



Pfarre Schöffern aktuell

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK

März / April 2023

Der (Oster) Sonntag Der erste Tag

In diesen Tagen kämpft die Sonne gegen das Eis. Und wir wissen bereits, wer gewinnen wird. Wir gehen auch dem Osterfest entgegen, wo wir den Sieg Christi feiern, und wir feiern jeden Sonntag einen "kleinen" Ostersonntag.

Der Sonntag ist nicht in dem Sinn zum Ruhen da, um wieder Kraft zu haben für einen gleichen, sinnlosen Alltagstrott. Er ist der Tag zum Sinn finden und zur Neuorientierung, der Tag zum Leben.

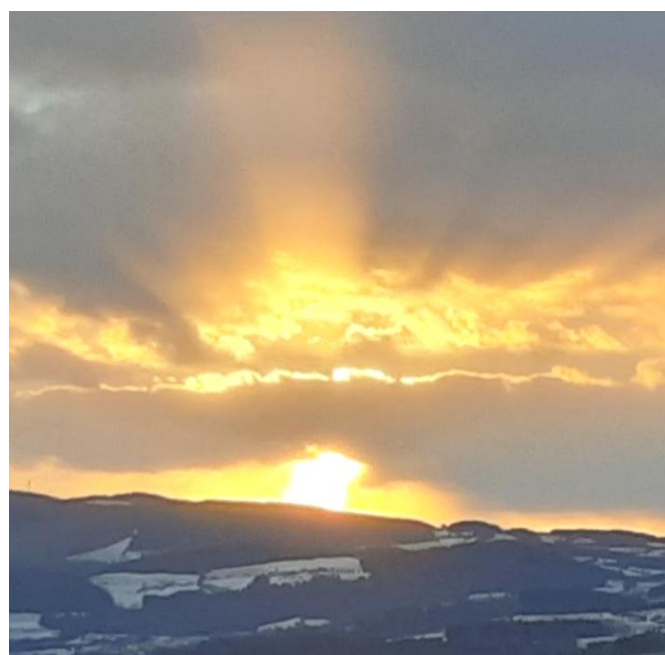
Er ist für die Christen der erste Tag der Woche. Die Woche beginnt mit dem freien Tag, nicht mit der Arbeit. Längst bevor wir etwas leisten, leben wir schon. Das wichtigste im Leben können wir nicht selber machen oder verdienen, es ist uns geschenkt. Der Sonntag ist ein heiliger Tag. Er ist wie ein Vorzeichen vor dem Ganzen.

Es gibt in unserer Landschaft Freihaltezonen, die unangetastet bleiben müssen. Der Sonntag ist so eine Freihaltezeit, die genauso unangetastet bleiben muss von Profitgier und anderen Interessen. Wirtschaftlich bringt der Sonntag keinen Ertrag, er macht aber unser Leben erträglich. Er schenkt und bewahrt uns den Rhythmus, der allen Menschen grundgelegt ist. Das ist nicht nur in den Psychologiebüchern, sondern schon auf den ersten Seiten der Bibel nachzulesen.

Halten wir den Sonntag heilig! Nützen wir ihn als den Tag zum Leben! Schöpfen wir aus seinem Reichtum, dann werden auch unsere Werktage sinnvoll sein.

Die Fastenzeit, der Frühling und Ostern mögen zu einer Zeit der Erneuerung werden und auch Ihnen persönlich wünsche ich, dass Sie erneuert werden an Leib und Seele.

Christoph Griebner



Sonntag und Auferstehung!

Die Freude des Sonntags soll auf alle Menschen ausstrahlen, auch auf jene, die dem christlichen Glauben oder der Kirche aus verschiedenen Gründen distanziert gegenüberstehen.

Der Sonntag hat eine Botschaft für alle:
Ihr seid mehr als Arbeitskräfte
und Konsumenten!

Ihr seid zu einem sinnerfüllten Leben berufen!

Der Sonntag gibt Orientierung
und stiftet Gemeinschaft.

Taufe

Fabian Martin

Winkler Peter und Michaela Wachouschek
Stübegweg

Verstorbene

Kurt Koroschetz, Hauptstraße, + am 7.2. im 94. Lj.
Aloisia Haas, Elsenau/Neudau, + am 13.3. im 88. Lj.
OSR Rosa Zingl Pinkafeld, + am 20.3. im 95. Lj.

Erstkommunion und Firmung

15 Kinder werden auf die Erstkommunion am 21. Mai vorbereitet und 7 Firmlinge auf die Firmung am 23. April in Friedberg. In diesem Pfarrblatt sind sie mit Foto vorgestellt. Den Tischmüttern und Firmbegleiterinnen und allen Verantwortlichen einen herzlichen Dank.

Bischofsvisitation im November

Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl wird von 13. bis 19.11. in unserem Seelsorgeraum sein und alle Pfarren besuchen. Vormerken: Montag, 13.11. um 19.00 Messe in Pinggau. Freitag, 17.11. um 8.30 Messe in Schöffern und Sonntag, 19.11. um 10.00 Messe in Vorau.

Neue Gottesdienstordnung

Durch die Pensionierung von Pfarrer Wolfgang Fank mit 31. August werden ab 1. September 2023 in einigen Pfarren geänderte Gottesdienstzeiten kommen.

Das Alter der Chorherren

Zum Stift Vorau gehören derzeit 13 Chorherren. Sieben davon sind zwischen 35 und 67 Jahre. Weitere sechs sind zwischen 77 und 84 Jahre.

Danke

Beim Suppensonntag sind 855 Euro zusammengekommen. Danke den Köchinnen und Spendern. Die Lichtmess-Sammlung ist noch nicht abgeschlossen. Danke schon allen Sammlern und Spendern. Danke, dass in unserer Pfarre 27 Ministranten (10 Buben und 17 Mädchen) regelmäßig ihren Dienst tun.

Silberpaarreise

18.-24.8.2023 nach Rom, Siena und Assisi, Anmeldung beim Familienreferat in Graz. Tel. 0316-8041 297 - www.familienreferat.online.

Sinnspruch

Am Ende wird alles gut. Und wenn es nicht gut ist, ist es noch nicht das Ende. Oscar Wilde (1854-1900)

Pfarrkalender

Sa 1.4. 14.00 Familienkreuzweg
der Erstkommunionkinder
und Firmlinge zum Kreuzbühl
Sa 1.4. 19.00 Bußfeier

Die Heilige Woche

So	2.4.	9.45	Palmweihe und Pfarrgottesdienst
Do	6.4.	19.00	Gründonnerstag Abendmahlgottesdienst und Ölbergandacht
Fr	7.4.	15.00	Karfreitagsliturgie anschl. Anbetungsstunde
Sa	8.4.		Karsamstag Anbetungsstunden: 13.30 Kinder 14.00 Anger, Leiten, Haberl, Knolln 15.00 Elsenau, Karnegg, Dorf, Hofersiedlung, Neussing, Stübegg Osterspeisensegnungen: um 13.50 und 16.00 Uhr
Sa	8.4.	19.00	Osternachtsfeier
So	9.4.	9.30	Rosenkranz
		10.00	Osterhochamt mit Prozession

Allen ein gesegnetes Fest der Auferstehung
unseres Herrn Jesus Christus!

Do	13.4.	19.00	Monatswallfahrt mit Friedberg
Fr	14.4.	17-24	<i>SpiriNight</i> der Firmlinge
So	16.4.	10.00	Wohltätigkeitsmesse
Sa	22.4.	18.45	Markusprozession und Messe
So	23.4.	10.00	Firmung in Friedberg mit Bischof Wilhelm
	30.4.	9.45	Kindergottesdienst
So	7.5.	10.00	Floriani-Messe in der Halle
So	14.5.	9.40	Andacht am Friedhof für unsere + Mütter
		10.00	Muttertagsmesse

14.-28.7. **Musical Augustinus** im Schloss Hartberg

Wir sind alle Engel mit nur einem Flügel.
Um fliegen zu können,
müssen wir einander umarmen.

Luciano De Crescenzo (1928-2019)

Impressum:

Medieninhaber: Pfarre Schöffern
Herausgeber: Mag. Christoph Franz Grabner CanReg
Adresse von Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion:
Dorfstraße 5, 8244 Schöffern, Tel.: 7289
schaeffern@graz-seckau.at. Hersteller: Eigendruck,
<https://schaeffern.graz-seckau.at>. Auflage: 200
Sonntagsmesse: 10.00 Uhr. Vorabend: 1.-3. Sa. 19.00
Kanzleistunden: Di. und Fr. 9-10 Uhr

Gebet um Vergebung und Heilung

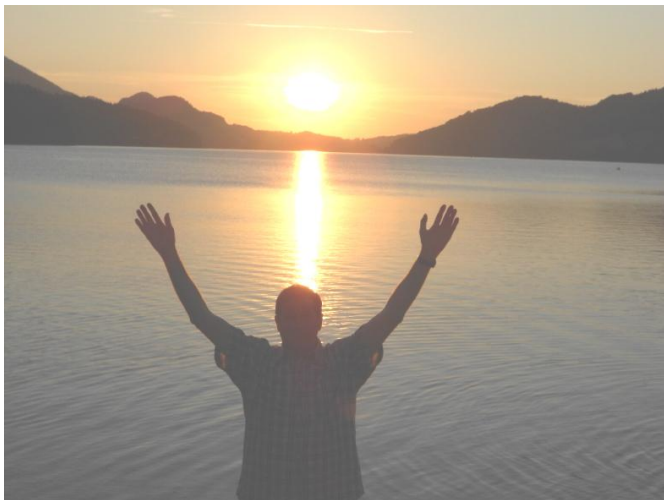
Himmlicher Vater, ich danke Dir,
dass Du der Herr und mein Arzt bist
und dass Jesu am Kreuz all meine Krankheiten,
Leiden, Gebrechen und Schmerzen
für mich und an meiner Stelle getragen hat
und mich davon erlösen will.

Da Du mir alles vergeben hast,
vergebe ich jetzt auch all jenen Menschen,
die mir Böses angetan haben.
Sie wussten oft nicht, was sie tun.

Aber heute löse ich mich davon und vergebe ihnen.
Vater, hilf mir in deiner Gnade, ihnen zu vergeben,
sie loslassen zu können
und mit deiner Hilfe lieben zu können.

Von heute an möchte ich nicht mehr nachtragend sein
und nichts Böses mehr über sie sagen.
Ich möchte für sie beten,
damit auch sie Jesus als Erlöser finden.

Ich befehle der Unversöhnlichkeit,
der Bitterkeit, dem Zorn
und der Eifersucht, mich jetzt zu verlassen
und ich sage mich von diesen Dingen ab.



Himmlicher Vater,
jetzt bitte ich Dich um Dein wunderbares Leben,
deine heilende Kraft.

Deine wunderwirkende Kraft
ströme in meinen Körper
und heile jede Krankheit, jedes Leiden,
jedes Gebrechen und jeden Schmerz.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
der lebt und heilt und rettet,
jetzt und in Ewigkeit.
Amen.

Fotos: Brigitte Prasch, Christian und Christoph Grabner

Altes Brauchtum zu Ostern

Rund um Ostern gibt es viele Bräuche:
Im Volksmund heißt es, der **Palmsonntag** sei der
kälteste Tag im Jahr, denn da nehmen die Leute sogar
das „Holz“ in die Kirche mit.

Am **Gründonnerstag** gibt es in vielen Familien
Spinat oder Speisen mit grüner Farbe, obwohl der
Name des Tages von „greinen“ d.h. weinen und
klagen kommt. Den am Gründonnerstag gelegten
Eiern werden beschützende Kräfte zugeschrieben.

Das Glockengeläute wird durch das **Ratschen-
geräusch** und **Sirenen** ersetzt. Diese weisen auf das
Leiden Jesu hin.

Am **Karfreitag** ist es nach Volksmund nicht erlaubt
mit Holz zu arbeiten, da Jesus an diesem Tag am
Holz des Kreuzes gestorben ist. Ebenso sollte man
keine Erdarbeiten verrichten, damit die Grabesruhe
Jesu nicht gestört wird. „Sicherheitshalber“ essen
viele auch keine Nahrungsmittel, die aus der Erde
ausgegraben werden. Deshalb sind oft saure Bohnen
die traditionelle Fastenspeise.

Die Osterspeisensegnung, auch „**Fleischweihe**“
genannt, ist vor allem in Steiermark und Kärnten
überaus beliebt. Das Osterfleisch lässt man sich nach
der Auferstehungsfeier und mancherorts auch erst
nach dem Osterhochamt schmecken.

Durch das „Greanbeten“ oder „Kornbeten“ am
Ostersonntag erbittet man den Segen für die
wachsende Saat und steckt die geweihten Palm-
kätzchenzweige in die Felderecken.

Die Kinder warten schon sehnsüchtig auf die
Ostereiersuche und auf die Taufpaten, die ihnen das
Osterkipferl bringen. Beim „**Eierpecken**“ will man
natürlich immer gewinnen.



Aus der Chronik von Pfarrer Josef Schänzl

Errichtung von Wetterkreuzen

Weil in letzten Jahren in Schöffern der Hagelschlag gar so oft verheerend auftrat, ließen immer einige Grundbesitzer gemeinschaftlich an verschiedenen Orten auf Anhöhen sogenannte Wetterkreuze errichten und weihen.

Die meisten wurden im Frühling des Jahres 1873 errichtet, und weil in diesem Jahre gerade kein Hagelschlag kam, darum wuchs das Vertrauen in diese Kreuze um so mehr. Es sind dies drei bedeutend hohe rot angestrichene Kreuze ohne Bildnis des Gekreuzigten, das mittlere noch höher als die Nebestehenden.

Für den Tag der Weihe, gewöhnlich an einem Sonntag-nachmittag wurden die Kreuze mit Girlanden, Schleifen etc. entsprechend geziert, die Bewohner der umliegenden Häuser erwarteten den Geistlichen an einem bestimmten Platz. Von dort bis zu den Wetterkreuzen wurde der Rosenkranz gebetet, während die männliche Jugend zahlreiche Böllerschüsse abfeuerte.

Angelangt bei den Kreuzen wurde zuerst der Weiheakt vorgenommen, darauf eine Litanei gebetet und manchmal auch eine entsprechende Anrede gehalten. Nach verrichteter Andacht ging das Schießen erst recht an und unter beständigen Schüssen in einem Hause eingekehrt, wo der Priester und die Nachbarn ein kleines Mahl erwartete.

Erstes Postamt in Schöffern

Als ich im Jahre 1866 hierher als Pfarrer kam, gab es keine regelmäßige Postverbindung mit Friedberg, sondern man musste bei Postsachen entweder eigene Boten senden, oder warten, bis man durch jemandem zufällig seine Postsachen besorgen konnte.

Im Jahre 1870 endlich wurde durch mein Bemühen als Gemeindeausschuss und auf Betreiben der Bezirkshauptmannschaft von der Gemeinde ein bestimmter Postbote aufgestellt, der wöchentlich zweimal die Postsachen nach Friedberg und zurück befördern sollte.

Da jedoch auch diese Postverbindung, so froh man ihrer anfangs war, noch von vielen Übelständen begleitet war, darum ging mein Sinn und Trachten dahin, nach Schöffern selbst eine Postanstalt zu bekommen.

Ich eiferte daher die Gemeinde an, um eine eigene Post anzusuchen, und machte auch die Gesuche hierzu, und siehe, was man kaum zu ahnen wagte, ist geschehen, Schöffern bekam auf ärarischen Kosten (d. h. auf Staatskosten) ein Postamt mit täglicher Postverbindung. Es wurde am 5. September 1873 eröffnet.

Die Texte wurden in die heutige Rechtschreibung übertragen.

Visitation von Bischof Johann Zwinger

Das wichtigste Ereignis im Jahr 1873 für die Pfarre Schöffern war die bischöfliche Visitation, welche am 24. Juni gerade am Namensfeste seiner fürst-bischöflichen Gnaden hier stattfand. Während man aus anderen Gegenden der Steiermark hört, dass von Seite der Gemeinden besonders in Städten und Märkten anlässlich solcher Visitationen gar keine Feierlichkeiten veranstaltet werden, ja sogar die von Gutgesinnten errichteten Triumphbögen gehütet werden mussten, damit sie nicht zerstört würden, beeilten sich im Gegenteil die Pfarrkinder von Schöffern den Empfang ihres Bischofs so feierlich wie möglich zu machen.

Die Sparberegger errichteten einen Triumphbogen in der Nähe des Wagner in der Elsenau, die Elsenauer einen bei der Jostlmühle mit der Inschrift *Gelobt sei Jesus Christus* und einen kleineren bei der Laglmühle. Die Dorfleute von Schöffern einen sehr hohen am Eingange des Dorfes mit den bischöflichen Insignien und einem Bilde Johannes des Täufers, dem Namenspatron des Bischofs, desgleichen einen kleineren bei der Friedhofstiege vor der Kirche.

Die Toreinfahrt am Pfarrhof war von außen mit einem Kranz mit einer Inschrift versehen.

Die Mädchen der acht Christenleherscharen bereiteten je einen gewundenen Kranz von 25 Ellen Länge (ca. 28 Meter), welche Girlanden zu Verzierungen innerhalb der Kirche verwendet wurden. Während der Fahrt des Bischofs durch die Elsenau wurde er überall mit Schüssen begrüßt, seine Begleitung sagte ausdrücklich: „Fast hinter jedem Busche knallte ein Schuss hervor, gleichsam wie von Wegelagerern verfolgt.“

Die Ankunft zu Schöffern von Friedberg kommend, erfolgte um sechs Uhr abends. Von der Orts- und Nachbargenossenschaft und den Pfarrkindern in der Eben unter dem Friedhof empfangen, geschah der Einzug unter Glockengeläute, Böllerschüssen und Musikschall, während die Pfarrkinder den Rosenkranz beteten.

Der Bischof ging unter dem Baldachin und zu beiden Seiten des Weges waren Bäumchen gesetzt. Während des Abendessens wurden vor dem Pfarrhof verschiedene Musikstücke vorgetragen.

Weil man anlässlich der bischöflichen Visitation einen vollkommenen Ablass gewinnen konnte, gab es am Vorabend und am Tag selbst viele Beichtleute, denen der Bischof die hl. Kommunion spendete.

Zur heiligen Firmung wurden aus Schöffern und Umgebung 210 Kinder gebracht. Die Besichtigung der Kirche nahm sehr kurze Zeit in Anspruch: Es wurden nur Monstranzen, Kelche mit Ziborium, die drei Portatile (tragbare Altäre) und der Taufstein untersucht.

Der Kirchenfürst verhielt sich über seine Beobachtungen, sowie überall, sehr schweigsam, weder Lob noch Tadel waren von ihm zu hören.